

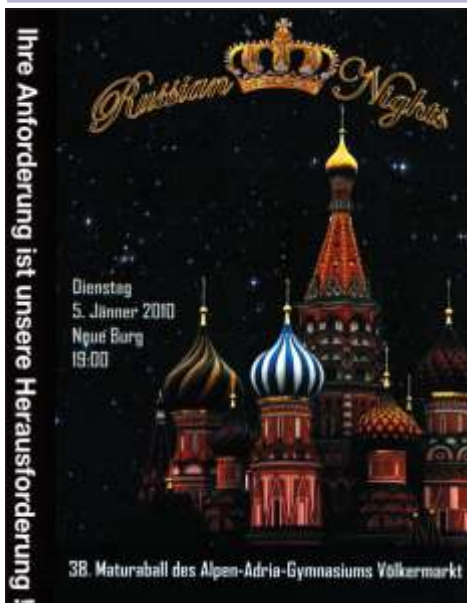


DER/DIE ABSOLVENT/IN

Nachrichten des Absolventenvereines / Gymnasium Völkermarkt



Einladung zum Maturaball 2010



Hollywood war im vorigen Jahr, heuer findet der Maturaball unter dem Motto "Russian Nights" statt. Die drei diesjährigen Maturaklassen laden alle Absolventinnen und Absolventen herzlich zum Highlight der Völkermarkter Ballsaison ein.

Wir dürfen gespannt sein, was uns erwartet. Mit Sicherheit aber wird es keine Getränkekarten geben, in denen nur W..ka angeboten wird, und das geflügelte Wort "S...en wie die Russen" sollte an diesem Abend ein solches bleiben. Gute Unterhaltung sieht für uns kultivierte AbsolventInnen anders aus.

Auch heuer gibt es wieder ein Vorteilsangebot des AVG, das zusammen mit dem Mitgliedsbeitrag auch eine ermäßigte Eintrittskarte und ein Freigetränk - es muss ja nicht ein W..ka sein ;-) - einschließt.

Der Absolventenverein freut sich zu Jahresbeginn auf ein Wiedersehen am Dienstag, 5.1.2010. Zusammen mit dieser Einladung wünschen wir euch alles Gute für ein glückliches und zufriedenes Jahr 2010, auf das am Maturaball nachträglich angestoßen wird. Natürlich mit oder ohne ... W..ka., auf jeden Fall nastrovje!

Daß bald
das neue Jahr beginnt,
Spür ich nicht
im Geringsten.
Ich merke nur:
Die Zeit verrinnt
Genau so wie zu Pfingsten.

Diese Anfangsstrophe des Silvestergedichts eines gewissen Herrn Hans Bötticher (1883-1934), der allen von uns unter einem Pseudonym und auch dem Bumerang-Gedicht bekannt ist, spricht vor allem den AbsolventInnen älteren Semesters aus der Seele. Für uns digitale Alphabeten sollte es kein Problem darstellen, die weiteren Strophen zu "ergoogeln" und auch das Pseudonym herauszukriegen.

Wem es gelingt, am Maturaball dem Obmann das vollständige Gedicht auswendig aufzusagen, dem winkt eine Flasche W..ka an der Absolventenbar.

Auf das Schiff gekommen ...



Mit einer abwechslungsreichen Schifffahrt in "verdrauten" Gefilden begann das Jahrgangstreffen des Maturajahrganges 1974 am 4. Juli 2009, um nach einer anschließenden Umrundung des Klopeinensees im Gymnasium Völkermarkt zu enden, wo auch die Generalversammlung des AVG stattfand. Weitere Informationen auf den Seiten 3 und 4.

Unsere Webpräsenz: <http://avg.gym1.at>

Liebe Absolventinnen und Absolventen!



Unschwer ist zu erkennen, dass es sich auf dem Foto links im Hintergrund um den Zuckerhut handelt. Dieses topographische Wissen hat man entweder nach 8 Jahren formeller Bildung im Geographie-Unterricht oder informell durch den James Bond Film Moonraker aus dem Jahr 1979. Dies ist auch zufällig das Jahr, in dem ich am Gymnasium Völkermarkt als frischgebackener Mathematik- und Physiklehrer und als Klassenvorstand einer Klasse mit 37 SchülerInnen zu unterrichten begann. Kaum zu glauben, aber seitdem sind mehr als 30 Jahre vergangen, und ich unterrichte noch immer. Zwar nicht mehr Mathematik und Physik, aber immerhin noch ein wenig Informatik, eines meiner Hobbies. Das war auch der Grund für meine Reise nach Brasilien, wo ich ganz

im Süden des Landes Ende Juli an der World Computer Conference on Education als einer von drei österreichischen Vertretern über "E-Maturity" an unseren Schulen vortragen durfte. Beim Neologismus "E-Maturity" handelt es sich um den Reifegrad von Schulen im Zusammenhang mit der Nutzung moderner Unterrichtstechnologien. Computer und Internet sind heute - noch im Gegensatz zu 1979 - allgegenwärtig und selbstverständlich geworden. Allerdings tun sich viele Schulen und LehrerInnen aus unterschiedlichsten Gründen, die ich in meinem Beitrag untersucht habe, nicht leicht, neue Technologien für den Unterricht zielgerichtet nutzbar zu machen. Ich bin nicht nur an dieser Forschungsfrage interessiert, sondern auch lokal, regional und (inter)national bemüht, diesen spannenden Prozess zu begleiten, auf diesen positiven Einfluss zu nehmen und auch unser Gymnasium entsprechend weiterzuentwickeln. Wenn jemand nach dem äußerlichen Unterschied zwischen dem Gymnasium einst und jetzt fragt, so ist es neben dem dichten Dach, baulichen Veränderungen und einem reiferen Lehrkörper nicht zuletzt die bedeutender werdende IT-Infrastruktur sowohl in Verwaltung als auch zunehmend als Grundlage zeitgemäßen Unterrichts. Doch damit ist es nicht getan, die großen Herausforderungen liegen noch vor uns. Es gilt, die optimale Abstimmung zwischen traditionellen und modernen Unterrichtsmethoden und -medien zu finden.



Apropos Unterricht: Ihn sehe ich neben den (leider? notwendiger werdenden) Erziehungsaufgaben, Schulveranstaltungen und wichtiger Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Maturaball) noch immer als zentrale Aufgabe der Schulen. Auch unser Langform-Gymnasium, das sich vor allem in bildungspolitisch unruhigen Zeiten (neu) positionieren und bewähren muss, ist betroffen. Diese Aussage treffe ich unabhängig davon, wie die Bestellung der zukünftigen Schulleitung am Alpen-Adria-Gymnasium ausgehen wird.

Ich möchte an dieser Stelle auch nicht verhehlen, dass ich mich kürzlich für diese Tätigkeit beworben habe. Es gibt vier weitere BewerberInnen für diese ebenso verantwortungsvolle wie herausfordernde Aufgabe. Darunter sind auch zwei weitere, vielen von euch bekannte AbsolventInnen der Jahrgänge 1986 und 1983, die in anderen Gymnasien unterrichten.

Ich lade euch ein, viele Informationen rund um unsere Schule, inklusive vieler Berichte, bis zurück ins Jahr 2000 auf unserer Homepage <http://www.gym1.at> nachzulesen.

Bedanken möchte ich mich abschließend bei den OrganisatorInnen der Maturatreffen in diesem Jahr und dem noch ausbaufähigen virtuellen Redaktionsteam, das mich mit jenen Informationen versorgt, um diese Zeitung und unsere Webpräsenz gestalten zu können. Es ist immer wieder erfreulich, über AbsolventInnen positiv berichten zu dürfen. Einer Schule wie unserem Gymnasium kann nichts Besseres passieren!

In diesem Sinne verbleibt mit den besten Wünschen für 2010,

euer Peter Micheuz



Eigentlich wollte ich diese Glosse mit etwas Erfreulichem beginnen. Ganz im Stille dieser AVG-Nachrichten, die im Gegensatz zu Tageszeitungen nicht zu sehr vom Motto "Only bad news are good news" bestimmt sind. Und das mit gutem Grund. Wir raunzen eh viel zu viel. Und im Grunde genommen und überhaupt sollten wir froh sein, dass es uns allen so gut geht.

Zeitungen sind an Aufregern interessiert. Die sind besser zu vermarkten und befriedigen die scheinbar genetisch veranlagte menschliche Schadenfreude.

In der letzten Zeit gab es drei Meldungen, die in Anbetracht des nahenden Maturaballes nicht uninteressant sind: "Maturaball endet in Massenschlägerei (HAK Schwaz)". Vielleicht war das Motto "Matura Rouge -5 Jahre Rotstiftmilieu" nicht ganz glücklich gewählt? Auch der HAK-Ball in Klagenfurt sorgte für negative Schlagzeilen "Mantelchaos am Klagenfurter Schulball" und "14-Jährige nach Schulball vergewaltigt". Hier wird ernsthaft überlegt, ob es im kommenden Jahr überhaupt noch einen Ball geben wird. Das bleibt hängen.

Die vielen Schulbälle, die reibungslos über die Bühne gegangen sind, wie z.B. der heurige Maturaball der HAK Völkermarkt (Gratulation!), gehen unter und finden nur eine beiläufige Erwähnung. Kleinere Zwischenfälle, die es nicht in die Zeitung geschafft haben, hat es natürlich auch auf diversen Maturabällen in Völkermarkt gegeben. Die letzten Bälle aber waren nicht zuletzt durch die peinliche Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, dem Einsatz der Security und der Umsicht des CEO (chief executive officer) der Maturaball AG am AAG, Koll. Manfred Sussitz, das, was sie sein sollen: Tolle Veranstaltungen im Bezirk Völkermarkt mit hohem Sozialkapital und die beste Werbung für unsere Schule. Für die MaturantInnen sind die vorbereitenden Organisationsarbeiten wertvolle Erfahrungen für das "Leben". Und wenn es sich am Ende des Tages/der Nacht auch finanziell gelohnt hat, umso besser!

Es bleibt für heuer zu hoffen, dass das Motto des Balles und meine Anspielungen (zuviel W..ka) auf der Titelseite nicht eine "self fulfilling prophecy" nach sich ziehen werden ...

Aber angekündigte Revolutionen finden ja bekanntlich nicht statt. Und der Oktober ist ja schon vorbei ...

Wenn schon die Einleitung und der Mittelteil eher nachdenklich gestimmt und Unerfreuliches vermittelt haben, möchte ich mit einer heiteren Episode anlässlich eines der vergangenen Bälle schließen:

Maturant aufgeregt: "Herr Professor, a großes Problem, Red Bull ist ausgegangen, in der ganzen Burg gib't's kans mehr, wos soll i do mochen?"

Koll. M.S.: "Du D..., du sollst des verkaftn, wos du host, und nit anpreisen, was du nit mehr host .." Soviel zur hohen Schule der Verkaufspraxis im Rahmen des Projekts "Maturaball".

Aber das wird mit "Security", die heuer besonders groß geschrieben wird, nicht die einzige erzählenswerte Episode gewesen sein.

Wer kennt noch weitere? [PM]

YES YOU CAN!

Es ist wieder soweit. Der Kalauer "Bei mir ist am Ende des Geldes noch immer soviele Monat" spricht für sich. Im Umkehrschluss sollte es, trotz der Flut vorweihnachtlicher Spendenaufrufe diverser Hilfsorganisationen, am Anfang des Monats etwas leichter sein, den AVG finanziell zu unterstützen. Anlässlich der Generalversammlung am 4. Juli, bei der der Vorstand wiederum einstimmig bestätigt wurde (Danke für euer Vertrauen!), ist uns von der Kassenprüfung eine vorbildliche Finanzgebahrung bescheinigt worden. Der diesebzügliche Dank gilt unserer Kassierin Gerlinde Sauer-schnig, die penibel drauf schaut, dass mit euren Geldern sorgsam umgegangen wird. Ein kleine Rüge hat es aber von unserem Kassenprüfer Arno Ruckhofer doch gegeben: "Ihr müsst euch etwas mit dem Aquirieren von Unterstützungsbeiträgen einfallen lassen, sonst landet ihr in Kürze bei mir." Ja, liebe AbsolventInnen, soweit ist es zwar noch nicht, wir sind noch nicht beim Alpenländischen Kreditorenverband gelandet, dessen Geschäftsführer Arno ist. Aber mit dem Versand dieser Zeitung (Auflage 2000 Stück, siehe rechts) herrscht auf unserem Konto Ebbe. Ausnahmsweise in diesem speziellen Fall wäre uns eine Flut und damit ein gewisser finanzieller Spielraum nicht nur für die nächste Zeitung schon lieber.

Wer schnell hilft, hilft doppelt! Unter diesem Motto ist auch das Angebot B für den Maturaball zu sehen! Um günstige 15 Euro gibt es zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag die Eintrittskarte und ein Freigetränk (muss nicht Wodka sein!) an der Absolventenbar. Die Einzahlung sollte bis spätestens **Montag, 3.1.2009**, auf unserem Konto eingelangt sein. **Eintrittskarte und Freigetränkebon werden wie in den letzten Jahren an der Abendkasse im Foyer der Neuen Burg für euch bereit liegen.**



Viele Hände machen der Arbeit schnell ein Ende. Der Chemiesaal wird vor jedem Zeitungsversand (ca. 1800 Exemplare) zum Ort einer lehrreichen Veranstaltung für unsere angelernten SchülerInnen. Es werden, streng nach dem Tayloristischen System, Adressetiketten geklebt und die Erlagscheine eingehftet. Anschließend werden die Nachrichten, nach Postleitzahlen gebündelt und ins Postamt gebracht. Den weiteren Weg kennt ihr ja. In den meisten Fällen erreichen sie euch auch, wie diesmal. Die Differenz von 2000 und 1800 erklärt sich durch die Tatsache, dass ca. 200 AbsolventInnen postalisch nicht erreichbar sind. Für zweckdienliche Hinweise zum Aufenthaltsort sind wir dankbar (siehe AVG-Homepage).

ARTENVIELFALT

NICHTAMTLICHER MITGLIEDSBEITRAGSZETTEL	
Kategorie A: 10 € Normaler Mitgliedsbeitrag	Bitte richtig ankreuzen! <input type="radio"/>
Kategorie B: 15 € MB + Maturaballkarte + Freigetränk (DIESE LIEGEN AM 5.1.2009 BEI DER ABENDKASSE AUF)	<input type="radio"/>
Kategorie C: 18 € MB + Jahresbericht	<input type="radio"/>
Kategorie D: 20 € Sammelangebot (A+B+C)	<input type="radio"/>

Wir möchten uns bei allen Gönnern nochmals ganz herzlich für diese Art der Verbundenheit mit dem Gymnasium Völkermarkt bedanken. Und ganz besonders bei jenen, die uns großzügigerweise eine Spende über 20 Euro hinaus zukommen ließen.

Bitte den beiliegenden Erlagschein so ausfüllen, dass wir Namen und Jahrgang zuordnen können.

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei.

Für ONLINE-Einzahlungen:
Absolventenverein
Alpen-Adria-Gymnasium
Völkermarkt
Bank Austria BLZ: 12000
Konto: 00423657907



Nach der Generalversammlung, beim gemütlichen Teil, hat es vor Ort großzügige Direkteinzahlungen gegeben. Hier im Bild der 35-er DI Helmut Skofitsch.

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Absolventenverein des Gymnasiums Völkermarkt (AVG),
Pestalozzistraße 1, 9100 VÖLKERMARKT,
Homepage: <http://avg.gym1.at> E-Mail: avg@gym1.at
Redaktion, Layout, Herstellung: Peter Micheuz
Druck: Steffan Druck, Völkermarkt, Auflage: 2000 Stk.
Adressaten: Alle Absolvent(inn)en und Förderer des AVG

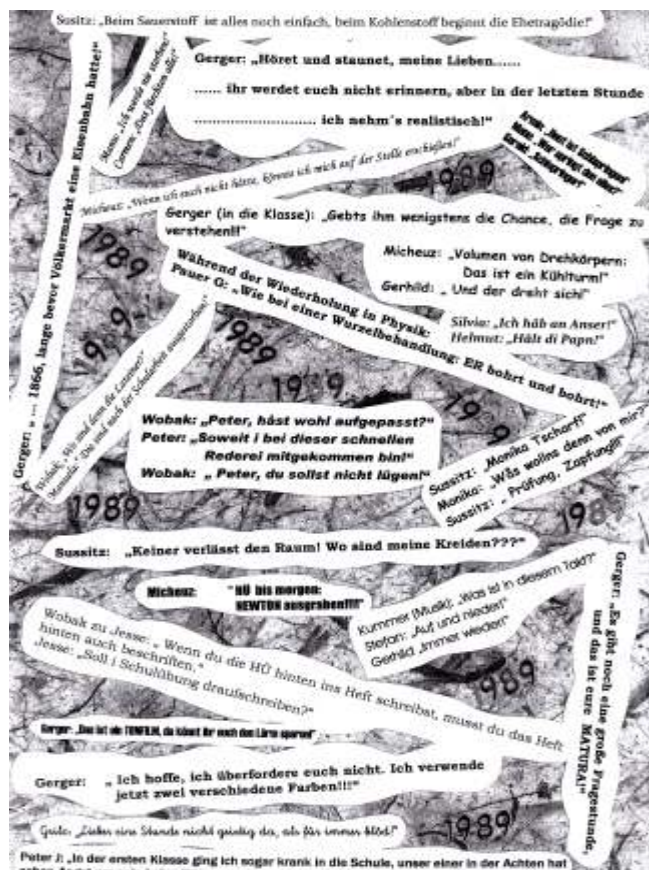
Wichtig für den Internetzugang:
Auf dem Adresspickerl findet ihr wieder das Passwort für den Memberbereich unserer Homepage <http://avg.gym1.at>.

20 Jahre danach



Ein sehr nettes Treffen der 8B/1989 (Frauenquote übererfüllt!) gab es am 31.10.2009 im Gasthof Pucher im Herzen der Bezirks, in Eberndorf. Vom 19-Mäderlhaus konnten nur 5 nicht dabei sein. Die ganzen drei Männer, zwei davon auch im Vorstand des AVG im besten Alter, waren vollzählig vertreten. Diese Klasse hält bei der weiblichen Maturaquote noch immer einsamen Rekord, wahrscheinlich mit ein Grund, dass sich die beiden anwesenden ehemaligen Lehrer Janesch und Micheuz in dieser Runde sichtlich wohl fühlten.

Die gesammelten Schüler- und Lehrersprüche auf der Einladung zeugen vom hohen Kreativpotential im Unterricht der 80-er Jahre. Ob es diese sprachlichen Hoppalas im besten Sinn auch heute noch gibt? Ich fürchte, es ist alles ein bisschen ernster geworden, oder irre ich mich da?



Die Sprüche sind auf unserer Homepage besser lesbar ...

4. Juli 09: Generalversammlung des AVG



Sie musste geschehen, sie geschah und passierte auch: die laut Vereinsstatuten alle 4 Jahre abzuhaltende Generalversammlung. Alles lief formal korrekt ab, der Vorstand wurde entlastet und einstimmig für 4 weitere Jahre bestätigt. Dann ist der Verein 20 Jahre alt! War es Notwendigkeit oder Zufall, dass der Maturajahrgang 1974 sehr gut vertreten war? Jedenfalls wurde es nach dem formalen Teil in der Aula und im Atrium des Gymnasiums richtig gemütlich. Es gab ein von Krone-Adabei Franz Sattmann gespendetes und von unserem Hydro-Bierologen Dr. Walter Poltnig stark empfohlenes offenes Flaschenbier!

31-jähriges?! Maturatreffen der 8B



Richtig gelesen, einunddreißig Jahre(!) nach der Reifeprüfung war es für die 8B/1978 wirklich wieder an der Zeit, zu einem Wiedersehen einzuladen. Das 30 jährige Jubiläum wurde (absichtlich?) ausgelassen, das feiern ja alle, bis auf die 8B/1978.

War dieser "Rhythmuswechsel" der Grund, dass bei diesem gemütlichen Beisammensein mit der ehemaligen Klassenvorständin und Schulleiterin Dr. Elisabeth Cencig viele nicht kamen? In kleinerem Rahmen wurde am Samstag, dem 12. September 2009, in der Pizzeria Caputo eine Strategie entwickelt, beim 40-jährigen Jubiläumstreffen alle zu mobilisieren.

Alle Maturatreffen sind - soweit bekannt - auch auf <http://avg.gym1.at> dokumentiert. Bitte um Zusendung der Berichte oder um Bekanntgabe der Links, wenn bereits eine digitale Klassenchronik existiert.

Krisenmanagerinnen



Jg. 1999-8B

Christiane Planteu leitet die WIFF Frauen- und Familienberatungsstelle in Völkermarkt. Diese Einrichtung gibt es seit 20 Jahren

Treffen in Toronto



Im Juli trafen sich Mag. Dr. Gomernik-Besser Edeltraud (Jg. 82-8C) und Mag. Kuster Stefanie (81-8C) zufällig mit dem Jugendfreund Dr. Daniel-Ivad Josef (Jg. 82-8B), 3.ter von links im Bild, und zwar im Hafen von Toronto. Dieser Bericht war der "Toronto Sun" einen Aufmacher wert. Josef hat an der TU-Graz mit dem Thema Aufladbare alkalische Braunstein-Zink Batterien zum Dr. techn. dissertiert und hat als Chemiker und mit dem Studium zweifellos den richtigen Riecher gehabt. Viel Erfolg beim Erfinden der Superbatterie. Der nicht leichtgläubige Leser wird bemerkt haben, dass in diesem Artikel zwei Fakten nicht stimmen. Die Auflösung findet ihr in der nächsten Ausgabe ...

WIRTSCHAFT 31
8A 1990/99

WIRTSCHAFT INTERN

Kärntnerin übernahm Agentur Hochegger

Beatrix Skias steht seit Wochenbeginn an der Spitze der durch die Buwog-Affäre arg gebeutelten PR-Agentur.

Aufstieg für Beatrix Skias

Wie es einem halt so geht, wenn man Krisenkommunikation in eigener Sache machen muss. So beschreibt Beatrix Skias ihren derzeitigen Gemütszustand. Dass die aus Kärnten stammende PR-Expertin am bisherigen Zenit ihrer Karriere nicht jubeln will, ist verständlich, denn der jüngste Aufstieg erfolgte etwas unfreiwillig. Im Zuge der Buwog-Affäre geriet auch PR-Berater Peter Hochegger in ein schräges Licht. Er war es schließlich, über den das 9/6 Millionen Euro Honorar an Karl-Heinz Grasers Trauzeugen Walter Maischberger geflossen sind. Um den Anschein der Mitwisserschaft von seinen Agenturen HocheggerCom, HocheggerFinancials und Hochegger CEE zu nehmen, übergab Hochegger zu Beginn der Woche sämtliche Anteile und Organfunktionen an die Gesellschafter - darunter auch Skias. Seit 2002 ist sie bei HocheggerCom in der Geschäftsführung, seit 2007 Partnerin. Jetzt steht die Umbenennung der Agentur an. Viele unserer Kunden haben uns bereits den Rücken gestärkt, sagt Skias optimistisch. THOMAS CIK

Ein Leben von derund für die Kunst ...

Birgit und Nicole Radeschnig erobern die künstlerische Welt. Als „Radesch“ treten sie nun in Völkermarkt auf.

VÖLKERMARKT, WIEN. Ihre ersten öffentlichen Schritte haben Birgit (Foto rechts) und Nicole Radeschnig bei der Lindnerhofer Bauernkapelle gewagt. Die Zwillingsschwesterinnen hatten schon immer ein Faible für das Theater. Schon während der Schulzeit stellten sie ihr Können unter Beweis. Nach der Matura am Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt zog es beide nach Graz, wo sie eine Sommerakademie für Theater besuchten. Darauf folgte der Besuch des Konservatoriums der Stadt Wien im Fach „Musical, Operette“.

Während dieser Zeit schrieben sie ihr erstes Kabarett-Stück „Nach Kärnten“, mit dem sie den Fidelius-Preis gewannen. Die Schwestern wollen sich bis heute nicht auf eine Darstellungsform festlegen. „Wir haben an Kabarett, Musical und Film Spaß. Außerdem kann man ja nie wissen, wann beispielsweise das Musical aus der Mode kommt“, zeigen sie sich selbstbewusst. Die jeweilige Umstellung bereitet ihnen keine Probleme.

Wer schon einmal die Südkärntner Sommerspiele besucht hat, kennt vor allem Birgit Radeschnig.

Wandlung zu Radesch
In Stuttgart wurde aus dem Namen Radeschnig der Künstlername „Radesch“.

„In Deutschland kommt der Name ohne das ‚nig‘ am Ende besser an“, begründet Birgit die Entscheidung. Im Stuttgarter Paladium Theater ga-

Jg. 2003-8A

Nach allem, am Ziel!

KÄRNTEN
SONNE, 11. OKTOBER 2009, SEITE 18

KÄRNTNERIN DES TAGES Jg. 1986-8B

Die Jahrtausende verraten ihr viele Geheimnisse

Sabine Ladstätter (40) aus Tainach wird jetzt oberirdisch die Anerkennung zuteil, die sie unter der Erde erworben hat: Sie leitet das Österreichische Archäologische Institut.

HEUTE
Mit Kiel und Saline Laktose in einem Sockelstein in Tainach und sollte die zum Mittelpunkt der Welt gehören. Sabine Ladstätter hat die Archäologie werden wollen. Warum? Nicht zuletzt weil die Menschen in ihrer Geschichte so viel erzählt haben, sondern weil sie die „Schätze der Vergangenheit“ nicht mehr entdecken - im besten Sinne aus. Das Tainach Haus ist im Gegensatz zu anderen Museen nicht ein Museum, sondern ein Lebensort. Sabine Ladstätter hat es in Tainach gefunden. Sie leitet das Österreichische Archäologische Institut (ÖAI) und ist die Chefin der Wiener Zentrale und der Bundesweiten Österreichischen Archäologischen Gesellschaften. Sie ist Archäologin und Historikerin. Sie ist vornehmlich für die wissenschaftliche Arbeit verantwortlich. Sie ist in Tainach im Burgenland in knapp 20 Projekten im Mittelalter und im Mittelhochmittel.

Die Zweigstellen des ÖAI sind in ganz Österreich und in der Schweiz. Sabine Ladstätter hat es in Tainach gefunden. Sie leitet das Österreichische Archäologische Institut (ÖAI) und ist die Chefin der Wiener Zentrale und der Bundesweiten Österreichischen Archäologischen Gesellschaften. Sie ist Archäologin und Historikerin. Sie ist vornehmlich für die wissenschaftliche Arbeit verantwortlich. Sie ist in Tainach im Burgenland in knapp 20 Projekten im Mittelalter und im Mittelhochmittel.

Jg. 1981-8D

KLEINE ZEITUNG
DONNERSTAG, 15. OKTOBER 2009

BENEVOLENTZAKTION
Live-Konzert für „Licht ins Dunkel“
Der Völkermarkter Arzt Harald Scheicher lädt morgen zum Benefizkonzert in seinen Schaustall. Der renovierte Feuertal ist für den Maler zugleich Ruhepol und Kreativwerkstatt.

Jg. 1978-8A

Auf über 500 Quadratmetern stellt der Arzt und Maler Harald Scheicher seine Gemälde im Schaustall aus

ARNO, UNSER MANN IN BARCELONA



Auf dem Foto links ist **Mag. Arno Trabesinger**, Jg. 1990-8A, mit dem Präsidenten des FC Barcelona im Rahmen der Eröffnung des neuen Büros in Barcelona und unten rechts beim Formel 1-Rennen zu sehen.

Wir haben Arno über seine Zeit im Gymnasium gefragt. Hier seine Antworten:

"Was sich in der Schule besonders auszahlt, sind aus meiner Sicht und somit rückblickend das Lernen von Fremdsprachen. Vor allem Englisch ist besonders wichtig. Ich habe den Fehler gemacht, bei Frau Prof. es vorgezogen zu haben, den faulen Schüler zu machen und mich wirklich nicht angestrengt zu haben. Auf die Gründe möchte ich hier nicht näher eingehen. Meine Englischkenntnisse musste ich nach dem Gymnasium mühsam auf Vordermann bringen. Italienisch hat mir bei Frau Prof. bedeutend mehr Spaß gemacht. An viele andere Details kann ich mich heute nur mehr sehr dunkel erinnern, was aber sicherlich in verstärktem Maße an mir liegt, denke ich mal. Ausnahme: Vom Deutschunterricht habe ich von unserem Klassenvorstand Dr. Pirker neben guten Rechtschreibkenntnissen, die heute allerdings fast obsolet sind: Rechtschreibreform und mein spanischer Wohnsitz (Anm. der Redaktion: Unser Willi ist seit 1.9.2009 in wohlverdienstem Ruhestand, Bericht auf der Homepage des Gymnasiums und im Jahresbericht, den es auch online gibt). Was mir besonders geblieben ist: ein gehöriges Maß an Disziplin (und zwar in vielerlei Hinsicht!) mitnehmen können. Er war für mich die wichtigste Bezugsperson während der Gymnasialzeit.

Ich denke immer wieder gerne an meine Zeit am Völkermarkter Gymnasium zurück, hab an diese 8 Jahre eigentlich durchwegs positive Erinnerungen.



Einziger Wermutstropfen: Mir ist es nicht gelungen, Prof. Peval (Anm. der Red.: derzeitiger prov. Schulleiter) von meinen fußballerischen Qualitäten zu überzeugen, weshalb er mich zu oft und zu lange auf der Ersatzbank ausharren ließ. Wer weiß, ob ich sonst nicht in der Mannschaft hinter mir spielen würde."



KATJA IN NEW YORK



Mag. Katja Moritz, Jg. 2003-8C, hat im Oktober mit dem Studium der Theater-Film und Medienwissenschaft an der Universität Wien begonnen und im November 2008 mit der Diplomarbeit Stage New York City erfolgreich abgeschlossen. In diese Zeit fielen auch die Organisation des Filmfestivals der Filmakademie Wien 07, Germanistik Seminare und Kulturmanagement Seminare an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien). Katja im O-Ton:

"Meine Diplomarbeit wurde nun von mir ueberarbeitet, weil mich der VDM-Verlag angeschrieben hatte und es als Fachpublikation veroeffentlichen wollte --- "Stage New York City".

Ich hatte zur Fertigstellung meiner Diplomarbeit (2007) ein Stipendium der Universität Wien erhalten, das mir einen dreimonatigen Forschungsaufenthalt in New York City möglich gemacht hat. Ich



musste mir allerdings alles selbst erarbeiten, habe schon im Vorhinein Kontakt-Personen finden muessen und in New York selbst noch mehr gefunden. Brooklyn war für diese Zeit meine Heimat, wo ich auch die Interviews mit Künstlern und Professoren geführt habe. Das Leben in New York war in jeder Beziehung aufregend und für meine kommenden Tätigkeiten lehrreich. Heißt es doch: If you can make it there, you can make it everywhere. Dies

trifft übrigens auf unser Gymnasium auch zu (nicht ganz Ernst gemeinte Anm. der Red.) 2008 war ich nochmals in New York, um selbst weitere Photoillustrationen fuer mein Buch zu machen...und Stage New York City wurde nun veroeffentlicht."

Das Buch ist unter Amazon.de leicht zu finden. Und noch was: Es darf auch bestellt werden!

The Sound Of Music: Austro Pop und die 8B 1985



Musik verbindet Absolventen des Jahrgangs 1985:

20 Jahre nach der Matura haben sich **Gerhard Marin** (8B, 1985) und **Sigi Wobak** (8B, 1985) wieder getroffen.



Gerhard Marin betreibt das Restaurant am Pirkdorfer See, Sigi Wobak hat es als Musiker, Gastronom und mittlerweile als

Lehrer nach Wien verschlagen. Ihr Faible für österreichische Musik lässt sie nun gemeinsam in einer Band auftreten – der „Austro Pop Band“. Trotz der großen räumlichen Distanz treten sie mit der „Austro Pop Band“ regelmäßig in Kärnten und Wien auf. Gerhard Marin spielt Keyboards, Akkordeon und singt; Sigi Wobak spielt Bass, natürlich Geige und singt. Unterstützt werden die beiden von Richard Vejnik (Gitarre, Gesang) und Valentin Hirm (Drums, Gesang). Und bei den Auftritten der Austro Pop Band sorgt im Hintergrund mit **Gottfried Messner** noch ein dritter Absolvent der 8B, Jahrgang 1985, für die richtigen Worte und Töne als DJ und Austro Pop Experte.

Die „Austro Pop Band“ hat am 13.06.2009 erfolgreich den 1. Austro Pop Ball mit einem Gastauftritt der Austro Pop Legende Heinrich Walcher am Pirkdorfer See veranstaltet.

Am Samstag, dem 24.10.2009, traten die Absolventen unter dem Motto „Nochsaison“ erneut vor vollem Haus, treuen und fachkundigen Austro Pop Fans aus ganz Österreich auf. Die



nächste Gelegenheit, die „Austro-Pop-Band“ live zu erleben, bietet sich am 05.02.2010 im Gasthof am Pirkdorfer See (bei Bleiburg). Wer österreichische Musik und vor allem Austro Pop mag, sollte dort bei freiem Eintritt unbedingt vorbeischaun.

Infos zur Band gibt es auf www.austro-pop-band.at

Das wird im kommenden Jahr ein tolles 25-jähriges Maturatreffen werden! Vielleicht lässt sich dieses mit dem 5.2.2010 verbinden?

Oberstudienrätin Elfrieda ("Elfi") Kopeinig und ihre Kontakte zu Absolventen und ins Ministerium ...



Power- und Businessfrau Elfi, hier mit Werner Smretschnig (Jg.81-8B). Dieser hat nach der Matura die HTBLA Graz für Nachrichtentechnik absolviert und ist einer unserer vielseitigsten Absolventen. Seit 1985 ist er Angestellter der Casino AG und so "nebenher" sowohl als bildnerischer Künstler (seit 1990 Ausstellungen) und Tontechniker mit eigenem Studio in Velden (<http://oldgin-studio.at>) erfolgreich. Es würde den Rahmen (sic!) dieser Seite sprengen, sein interessantes Portfolio hier zu veröffentlichen. Nähere Infos auf unserer Homepage.



Bild unten: Kürzlich wurde Elfi eine hohe Ehrung im Ministerium zuteil. Unser Mann im Ministerium, Mag. Manfred Wirtitsch, Jg. 79-8B, ließ sich den Empfang bei der Unterrichtsministerin nicht nehmen. Der vollständige Bericht ist auf unserer Homepage abrufbar

30 Jahre Pizzeria Caputo, 30 Jahre Antonio.



Antonio Caputo, Jg. 1996-8B, hier bei seiner Ansprache zum 35-jährigen Bestehen der Pizzaria Caputo, die er im Familienverband leitet.



AHS-Direktorin

Prof. Mag. **Margit Macho**, Absolventin des ersten Maturajahrganges 1973, ist seit Anfang dieses Jahres Direktorin des BG/BRG Mössingerstraße in Klagenfurt. Sie ist nach unserem Wissen die erste und einzige Absolventin, die derzeit eine von 330 Gymnasien in Österreich leitet. Wir wünschen ihr bei dieser nicht leichten Aufgabe viel Fingerspitzengefühl und das Beste für ihre Schule, an der sie auch als Lehrerin tätig war/ist.

Liebe AbsolventInnen, diese Seite lebt von euren Mitteilungen an die AVG-Redaktion und ist laut letzter Mediaanalyse der (nach Seite 3!) am meisten gelesene Teil der Zeitung. Wir ersuchen um mehr Mitteilungen.



Zum zweiten Mal wurde Repitsch Günther, Jg. 06-8B, als Jahrgangsbester der Studienrichtung Informationsmanagement, Universität Klagenfurt, ausgezeichnet. Herzliche Gratulation!

Keine Spielerei: Aus den mehr als 2000 Vornamen unserer AbsolventInnen wurde mit dem tollen Web 2.0-Tool <http://www.wordle.net> online unten stehende Vornamenswolke erstellt. Wir haben 47 Michaels, 41 Christians, 40 Marias und Andreas ...



Ewald Opetnik, Jg. 1974-8B, Geschäftsführer des Kärntner Heimatwerks, wünscht euch **frohe Weihnachten** und lädt euch ein, vorbeizuschauen.

P.b.b.

02Z033655S

Höchste Zeit



Am 20. Juni 2009 war es soweit. Im idyllischen Pitten/NÖ beschlossen **Dr. Ewald (Jg. 96-8C)** und Mag. **Monika Kaluscha**, geb. Püchl, von nun an gemeinsam durchs Leben zu gehen. Herzliche Gratulation!

Geburten

HURRA, WIR SIND DA!



Fanny

Am 21. September um 8.34 Uhr war es so weit: Fanny erblickte im LKH Wolfsberg das Licht der Welt. Bei ihrer Geburt wog sie 3180 Gramm und war 48 Zentimeter groß. Die Kleine wird bei ihren Eltern Eva Hoisl-Stern und Alexander Stern in Völkermarkt aufwachsen.

KLEINE ZEITUNG

Schicken Sie uns Foto und Daten Ihres Babys an „Kleine Zeitung“, Funderstraße 1a, 9020 Klagenfurt, oder mittels E-Mail an voelkermarkt@kleinezeitung.at

Dank an die "KLEINE" ! Bitte auch an die AVG-Adresse! Mag. Stern Alexander ist Absolvent des Jg. 93-8B und Eva Absolventin des Jg. 96-8A. Wir wünschen dem Absolventenehepaar mit Fanny viel Freude!

Bitte, Geburtsanzeigen auch an die Redaktion des AVG senden. Danke!